

zugewandt hat. Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) steht kurz vor dem Abschluß ihres Anteils, der die Urkunden der arnulfingischen Hausmeier umfaßt. Dr. H. Atsma (Paris) hat wegen steigender dienstlicher Belastungen seinen Auftrag, die Deperdita zu bearbeiten, zurückgegeben; statt seiner werden sich Prof. Kölzer um die diplomatisch bezeugten und Frau Dr. Stratmann um die literarisch bezeugten Stücke kümmern. – Prof. P. Johanek hat gemeinsam mit Dr. M. Mersiowsky (beide Münster) die Ausarbeitung eines ersten Teilbandes der Diplomata Ludwigs des Frommen begonnen und etwa 70 Texte einstweilen fertiggestellt. – Prof. M. Thiel (Göttingen) kommt, unterstützt durch Dr. A. Gawlik, bei den Diplomata Heinrichs V. weiter voran und rechnet bis Ende 1996 mit dem Abschluß aller Texte samt Vorbemerkungen. – Bei der Arbeit an den Diplomata Heinrichs VI. in Wien muß Herr Appelt den zeitweiligen Ausfall mehrerer Mitarbeiterinnen wegen Mutterschutz verkraften. Dennoch ist es dank der Unterstützung von Prof. P. Csendes (Wien) und Mag. Th. Ertl (Rom) gelungen, die Bearbeitung sämtlicher Texte bis auf ganz wenige Ausnahmen abzuschließen; Dr. E. Reiter besorgt nebenamtlich eine formale Schlußkontrolle. Es wird angestrebt, den ersten Teilband bis Ende 1997 druckfertig zu machen. – Prof. W. Koch (München) hat, unterstützt von Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel, für die Diplomata Friedrichs II. wiederum eine große Zahl von Archiven nördlich und südlich der Alpen ausgewertet und daneben mit der Ausarbeitung eines ersten Teilbandes (bis 1212) begonnen. Die Beiträge des im Vorjahr erwähnten Göppinger Symposiums zu kanzleigeschichtlichen Fragen des späten 12. und des 13. Jh. sind inzwischen im Archiv für Diplomatik 41 (1995) S. 239–363 erschienen. – Bei dem zweiten Band der Diplomata Wilhelms von Holland, bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) und Dr. J. G. Kruisheer (Amsterdam), liegt die redaktionelle Schlußkontrolle in Händen von Dr. A. Gawlik, der 120 von 180 Texten zum Abschluß gebracht hat. – Dr. I. Schwab (München) befaßt sich weiter mit Detailstudien zur Kanzlei Richards von Cornwall. – Dr. J. Wild (München) gibt seiner geplanten Habilitation an der Universität München derzeit den Vorrang vor der Beschäftigung mit den Urkunden Konradins. – Prof. Dr. W. Goez und Frau Dr. E. Goez (Erlangen) haben, unterstützt von Dr. A. Gawlik, die Revision der Texte und Deperdita für ihre Edition der Urkunden und Briefe der Markgräfin Mathilde von Tuszien nahezu abgeschlossen und wenden sich der Einleitung des Bandes zu.